Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 6 (1998)

Heft: 2-4

Rubrik: Pflanzem/Tierwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5 *Eigensinnig...* Alfred Beck, Jakob P. Gillmann, Anita Schorno-Flury; Musik: Hafächäsmusig Stans.

6 *Frauenstimmen I.* Claudia Storz, Barbara Egli, Fränzi Kern-Egger; Musik: Stefanie Dillier.

7 *Les Patoisants I.* Anne-Marie Yerly-Quartenoud, Frédéric Duboux, Marie-Louise Boumaz; Musik: Agnes Baumeler.

8 *Les Patoisants II.* Alfred Rey VS, Marie-Luoise Oberli JU, André Lagger VS; Musik: Quattro Stagioni.

9 *Poesie in Dialetto Ticinese I.* Gabriele A. Quadri, Elena Ghielmini, Fernando Grignola; Musik: Linard Bardill.

10 *Gereimtes und Ungereimtes.* Max Huwyler, Hans Derendinger, Hans Ulrich Schwaar; Musik: Ruedi Krebs, Liedermacher.

11 *Alemannisch ausserhalb.* Adrien Fink, Strasbourg, Markus M. Jung, Südbaden, Bruno Epple, Bodensee; Musik: Ensemble U. Führe.

12 *Poesie in Dialetto Ticinese II.* Giovanni Orelli, Armida Ryser-Demarta, Elio Scamara; Musik: L'Orchestrina, Lugano.

13 *Frauenstimmen II* (Frauen schreiben). Heidi Gasser, Bernadette Lerjen-Sarbach, Helen Bossert; Musik: Erika Bühlmann-Jecklin.

14 *Es erzählen...* Ernst Burren, Fritz Widmer, Hans Bernhard Hobi ; Musik: Aernscht Born, Liedermacher.

15 *Stadt und Land.* Eduard Kloter, Dominik Brun, Franz Troxler; Musik: Walter Feybli, Gitarrist.

16 *Lehrer ohne Zeigefinger.* Toni Schaller, Walter Käslin, Felix Stöckli; Musik: Urs Zumbühl, Gitarrist.

17 *Die Rätoromanen I.* Flurina Darm, Domat, Robert Luzzi, Lü, Curo Mani, Andeer; Musik: Hans Vihan-Pätzold.

18 *Wie Walser dichten...* Anna Maria Bacher, Barell Alys, Irene Alby; Musik: Ensemble Marotte.

19 *Der Landschaft ein Lied...* Romano Cuonz, Christian Schmid-Cadalbert,Gertrud Burkhalter; Musik: Ensemble Urs Ehrenzeller.

20 *Die Rätoromanen II.* Gion Deplazes, Gion Peder Thöni, Maria Arquint-Bonorand; Musik: Turi ed Elvira Pfister, sunaders d'orgelet.

PFLANZEN/TIERWELT

Im Verlag Hans Rohr, Oberdorfstr. 1, 8001 Zürich, noch vorrätig die für Biologie, Sprache und Volkskunde gleichermassen reichhaltigen, hervorragend illustrierten Darstellungen von Walter Höhn-Ochsner: *Pflanzen* in Zürcher Mundart und Volksleben (Zürich 1972, Fr. 25.50) und *Tierwelt* in Zürcher Mundart und Volksleben (Zürich 1976, Fr. 25.50) – wirkliche Schmuckstücke!

Vorwort und Literaturverzeichnis belegen jeweils auch die strenge Wissenschaftlichkeit und den enormen Überblick des Verfassers, Resultat seiner jahrzehntelangen Forschungen!

BEISPIELE AUS WALTER HÖHNS PFLANZEN...

Aus dem Artikel Öpfelbaum

Bis in die vierziger Jahre des letzten Jahrhunderts herrschte in der Gegend des Pfäffikersees der Brauch, am ersten Weihnachtstag, mittags 11 Uhr während des Mittagläutens die Obstbaumstämme mit gewundenem Stroh (Schaub) etwa drei Fuss über den Boden zu umwickeln, soweit man bis zum Schlusse des Läutens kommen konnte, weil man glaubte, im folgenden Jahr würde ein reicher Obstsegen eintreten...Ein ähnlicher Brauch herrschte ... im Rafzerfeld: In der Sylversternacht soll man den Obstbäumen helsen (ein Neujahrsgeschenk geben), so bringen sie viel Früchte.

Alte Bauernregel: Einem im nidsichgehenden Mond gestückten Baum wachsen die Äste abwärts, einem im obsichgehenden Mond geschnittenen dagegen aufwärts.

En fuule Öpfel
macht zää ander fuul.

Es sind zwäi Liebi zämechoo,
aber nüd zwäi Hübschi.

S äint ischt wie en Tängelstock
und s ander wien es Blütschi.

Blütschi nennt man die gefällten, dicken Stämme alter Apfel- und Birnbäume.

Eine Auswahl von alten zürcherischen Apfelsorten: *Bezirk Horgen*: Lääder-, Schmutz-, Baar-, Uschter-, Gold-, Chuener-, Zitroone-Öpfel, Lindhütler, Bäredysler, Kampaner, Tulipaane, Galwyler, Buumerenette, Hansueli, Hansmüller, Schybler. *Zürich Oberland*: Haufland-, Epper-, Glaas-, Näfelser-, Truube-Öpfel, Spitzwyssiker, Chërner, Gronacher, Joggeberger, Chrydebüchsler. *Rafzerfeld*: Fraurotiker, Jestetter, Ëëmd-, Schaalöpfel. *Elgg*: Ellgauer. *Bezirk Meilen*: Büggli-, Bänkli-, Näägeli-, Bächler-, Baalinger-, Brumbeeri-, Chäler-, Rootacheröpfel, Langstiiler. *Bezirk Zürich*: Schuemacher-, Chatezemuuser-Öpfel, Dürremösler.

Impressum:
Verlag: Verein Schweizerdeutsch
Präsident ad int. Peter Wagner,
Feldackerweg 4, 3067 Boll BE
Redaktion dieser Nummer:
Jürg Bleiker, Bergstrasse 22, 8353 Elgg
Layout: Atelier Urs & Thomas Dillier
Druck: Zbinden Druck AG, Basel

...UND TIERWELT

Redensarten: Er ischt schüüch wien es Ree. - Dëë cha räne wien es Ree. - I hän halt en Bock gschosse: einen Fehler begangen.
Namengebung: Haus zum Rech (Zürich Neumarkt). Rechberg (Zürich). Haus zum Rehböckli (Zürich Trittligasse). Zum Rechberg (Zürich, jetzt Hirschengraben). Rehweid (Elgg). Rehhaag (Hinwil).
Bauernregeln: Wenn Rehe in Hausnähe Futter fressen, deutet dies auf kommendes schlechtes Wetter (Wila). – Wenn die Rehe bellen, gibt es schlechtes Wetter (Rafz).